

Amstelveen - Mekka der niederländischen 'Naturgartenwelt'

Amstelveen nimmt eine außergewöhnliche Position innerhalb der niederländischen 'Naturgartenbewegung' ein.

Die Gemeinde Amstelveen schenkt schon seit Ende der dreißiger Jahre viel Aufmerksamkeit an einheimische Biotope/Bepflanzungen innerhalb der kommunalen Grünanlagen. Vor allem **C.P. Broerse**, der ehemalige Direktor des kommunalen Gartenamtes und **J. Landwehr**, Gärtner mit extrem 'grünen Fingern' haben in den ersten Dezennien nach dem 2. Weltkrieg dafür gesorgt, daß Amstelveen im In- und Ausland eine besondere Reputation aufbauen konnte.

Innerhalb des Gartenamtes wurde eine echte "Naturgartenpflge-tradition" in Gang gesetzt. Fachkundige Gärtner wurden in eigener Regie ausgebildet. In den letzten 50 Jahren wurden so durch das Gartenamt an vielen Orten einheimische Bepflanzungen, aber auch spontanere Vegetationen entwickelt. Ein ganzes Spektrum sehr unterschiedlicher Naturgartenmethoden wurde ausprobiert. Zur Pflege von 15 Naturgarten-Anlagen u.ä. und vielen, teilweise natürlichen Grünanlagen, steht heutzutage ein ganzer Stab an fachkundigen Mitarbeitern zur Verfügung.

Falls unsere Zeit es zuläßt, werden wir am Samstag, den 4. 6. drei Anlagen und die Gemeindegärtnerei unter fachkundiger Begleitung besuchen.

Dr. Jac. P. Thijssepark

Als erstes Stück dieses 5,3 Hektare großen Parks wurde 1940-1941 der westliche Teil angelegt; das Mittelstück folgte kurze Zeit später (bis 1950), während der südliche Teil von 1972 datiert.

Der Park wurde durch den schon genannten Stadtarchitekten, C.P. Broerse, entworfen.

Ausgangspunkt waren übrigens feuchte Wiesen von schlechter Qualität. Durch örtliche Aufschüttungen und Abgrabungen wurde ein abwechslungsreiches Relief geschaffen. Später realisierte man noch spezielle Biotope durch Umkehrung des Bodenprofils. Kleine offene Stellen wurden angelegt, umgeben durch geschlossene Pflanzengruppen. Jede offene Stelle hat ihren eigenen Charakter. Auch die Uferlinien und die Pfade sind ungezwungen, aber durchdacht ins Ganze eingepflanzt. Bei der Pflanzung wurde Rechnung getragen mit verschiedenen Umweltansprüchen (feucht/trocken, sonnig/schattig u.s.w.).

Bei der **hortikulturellen Pflege** achtet man auf's Linienspiel, auf ungewünschte Arten (jäten).

Nur durch diese arbeitsintensive Gartenpflege ist es möglich den Jac. P. Thijssepark so artenreich, und vor allen Dingen so voller "Rote-Liste-Arten" zu präsentieren.

De Braak

Kernstück dieses 5 Hektare großen Parks bildet ein relativ großer See, ein ehemaliger Durchbruch ("De Braak") im früheren Moorgebiet. "De Braak" wurde zwischen 1939 und 1957 in verschiedenen Etappen angelegt. Hier liegt - aus der Not eine Tugend machen! - der Ursprung des Amstelveener Naturgarten'booms'. Der äußerst saure Moorboden war einfach nicht geeignet für 'normale' Anpflanzungen und darum probierte man einheimische Arten. "De Braak" ist weniger arbeitsintensiv eingerichtet; an seiner Nordostseite läßt man sogar eine natürliche Verlandung zu.

Am Nordrand von "De Braak" befindet sich die **Gemeindegärtnerei** mit allerlei Zuchtbeeten, aber vor allem auch den berühmten "Miniaturlandschaften", kleine einheimische Biotope in **Schalen**.

Eine hortikulturelle Hochleistung, für die 'Amstelveen' auf Gartenbau-Ausstellungen schon Preise gewonnen hat.

Mauritsplantsoen

Diese relativ kleine Grünanlage (0,6 Ha) mit einem kleinen See, mitten zwischen Wohnhäusern und einer Straße gelegen, wurde 1947 entworfen bzw. angelegt und strahlt eine sehr natürliche Atmosphäre aus.

Eine artenreiche, feuchte Magerwiese, umsäumt durch u.a. Gagelstrauch, Birken und Weiden wird schon sehr lange gepflegt gemäß den Methoden die gelten für kleinteilige Naturgebiete (mähen, Mahd abtransportieren).

So sieht man schon bei diesen drei Beispielen ein breites Spektrum unterschiedlicher Naturgartenpflege. Dies gilt im gleichen Maße für die übrigen Amstelveener 'naturreichen' Grünanlagen.

